



# „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ in der DRV Mitteldeutschland“

Präsentation in der  
Fachveranstaltung für Thüringer Kliniken am 18.04.2016 in Erfurt

„Gesundheitsorientiertes Führen und Suchtprävention“

Birgit Donner  
Leiterin Stabsreferat Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

# Betriebliches Gesundheitsmanagement

Unter **Betrieblichem Gesundheitsmanagement** verstehen **wir** die Entwicklung betrieblicher **Rahmenbedingungen, Strukturen, Prozesse** und Entwicklung des Mitarbeiterverhaltens mit den **Zielen**:

- die Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern
- Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit zu steigern
- zur Entwicklung einer partnerschaftlichen Unternehmenskultur beizutragen
- Gesundheitsressourcen zu erkennen und zu stärken
- Gesundheitsgefahren vorzubeugen
- ergonomische Arbeitsbedingungen zu verbessern
- gesellschafts- und unternehmensspezifische Entwicklungen (z. B. alternde Belegschaft) mit ihren Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter und das Unternehmen zu berücksichtigen
- arbeitsunfähigkeitsbedingte Fehlzeiten und damit verbundene Kosten zu reduzieren
- Produktivität, Qualität und Wirtschaftlichkeit zu steigern

# Betriebliches Gesundheitsmanagement

**Das BGM umfasst somit:**

die gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeitsbedingungen (**Verhältnisprävention**)

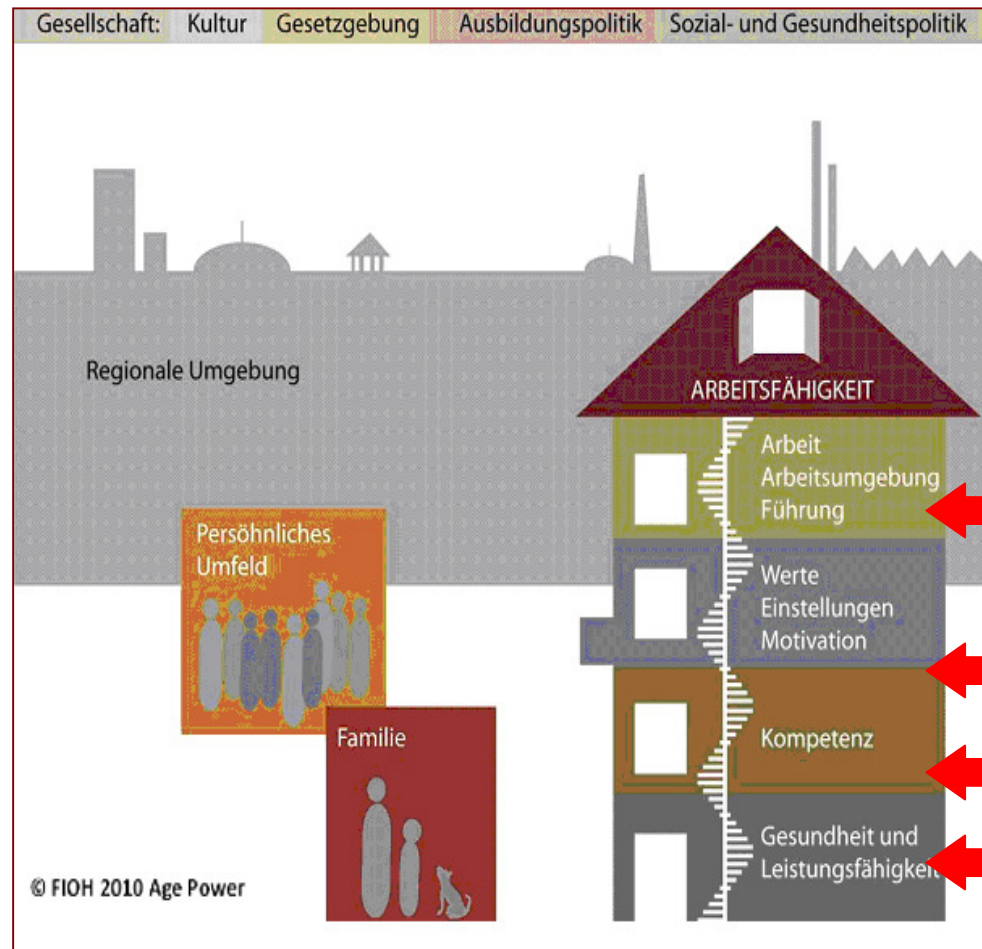
**und**

die Anregung und Unterstützung der Mitarbeiter zu einem aktiven und nachhaltig gesunden Verhalten (**Verhaltensprävention**).

# Das Haus der Arbeitsfähigkeit als arbeitswissenschaftlicher „roter Faden“ bzw. Rahmen für das BGM

## Haus der Arbeitsfähigkeit (work ability)

von  
Prof. Dr.  
J. Ilmarinen



Quelle: [www.innovaging.uni-hannover.de](http://www.innovaging.uni-hannover.de)

# Das Haus der Arbeitsfähigkeit als „roter Faden“ für das BGM

Welche Vorteile bietet das Haus der Haus der Arbeitsfähigkeit?

- international anerkanntes, arbeitswissenschaftliches Denkmodell für BGM nach Prof. Dr. J. Ilmarinen;
- hilft unternehmensintern BGM-Bedeutung zu stärken und Diskussionen zu Verhaltens- und Verhältnisprävention zu führen;
- erleichtert eine systematische Ermittlung von Bedarfen;
- verdeutlicht Schnittstellen/Ansatzpunkte zur Zusammenarbeit mit FASI und Betriebsarzt sowie weiteren Akteuren des Unternehmens;

# Stabsreferat Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit (= GMA)

## BETRIEBSÄRZTIN

Wahrnehmen der  
betriebsärztlichen Aufgaben,  
wie arbeitsmedizinische  
Untersuchung (z. B. G 37),  
betriebsärztl. Sprechstunde

## ARBEITSSICHERHEIT

Wahrnehmen der Aufgaben der  
Fachkräfte für Arbeitssicherheit in  
Arbeitsschutz und Unfallverhütung,  
wie Arbeitsplatzbegehung, Beratung  
von IT-Beschaffungen,  
Unterweisungen, Meldung  
Arbeitsunfall, Brand- und  
Katastrophenschutz

## GESUNDHEITSMANAGEMENT

Konzeptionelle Aufgaben, BEM  
und Wahrnehmen von  
gesundheitsfördernden  
Aufgaben

Beratung und  
Unterstützung von  
Führungskräften und  
Mitarbeiter zu  
gesundheitsrelevanten  
Themen durch GMA

# Handlungsfelder des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

**Physische Belastungen  
(Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung)**

**Psychische Belastungen**

**Führungsverhalten  
„gesundheitsförderliches Führen“**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

**Konfliktmanagement**

**Suchtprävention**

**Fehlzeitenmanagement**

**Einzelmaßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention**

**Wandel der Altersstruktur**

**Betriebliches Eingliederungsmanagement**

# Handlungsfeld: physische Belastungen

DA Gefährdungsbeurteilung  
der physischen und  
psychischen Belastungen

Richtlinie „Besonderer  
individueller Bedarf an  
ergonomischen Hilfsmitteln“

DV Betriebliches Eingliederungs-  
management

Unterstützung durch FASI  
und Betriebsärztin, z. B.  
Arbeitsplatzbegehung,  
betriebsärztliche  
Sprechstunde

Unterstützung im  
Rahmen des BEM



# Handlungsfeld: psychische Belastungen

DA Gefährdungsbeurteilung der  
physischen und psychischen  
Belastungen

Einarbeitungsprogramm

Konzept „Gesundes Führen in  
Zeiten von Arbeitsverdichtungen“

DV Betriebliches  
Eingliederungsmanagement

Angebote von  
hausinternen Seminaren  
(z. B. Umgang mit  
psychisch kranken Menschen)

Unterstützung durch FASl  
und Betriebsärztin, z. B.  
Arbeitsplatzbegehung,  
betriebsärztliche  
Sprechstunde

Unterstützung im  
Rahmen des BEM

# Handlungsfeld: gesundheitsförderliches Führen

## gesundheitsorientiertes Führen:

→ Gesundheit der Führungskraft

→ Gesundheit der Mitarbeiter

Führungsgrundsätze

Handbuch für  
Führungskräfte

Interne  
Seminarangebote

Leitfaden Fehlzeiten-  
management

DV Betriebliches  
Eingliederungs-  
management

Unterstützung durch  
GM, FASI und  
Betriebsärztin

Unterstützung durch  
Beratung & Training

# Handlungsfeld: gesundheitsförderliches Führen

## Das H-I-L-F-E-Konzept

**H**insehen

**I**nitiative ergreifen

**L**eitungsfunktion wahrnehmen

**F**ührung: Fördern und Fordern

**E**xperten hinzuziehen

### Prinzip: Fördern und Fordern:

1. „Was brauchen Sie, um Ihre Arbeit gut machen zu können? Wie kann ich Sie darin unterstützen?“
2. „Was können Sie dazu beitragen?“

# Handlungsfeld: Fehlzeitenmanagement



# Handlungsfeld: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

## Kinder und Pflege

- > Mehrfachanforderung kann Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft fördern
- > Mehrfachbelastung kann krank machen



# Handlungsfeld: Wandel der Altersstruktur

DA  
Gefährdungsbeurteilung  
der physischen und  
psychischen Belastungen

Leitfaden  
familienbedingte Auszeit  
(Großeltern; Pflege)

DV Betriebliches  
Eingliederungs-  
management

PE-Instrumente wie  
Analyse der  
Altersstruktur,  
Nachfolgeplanung,  
Wissensstafette

Unterstützung im  
Rahmen des BEM

# Handlungsfeld: Konfliktmanagement

DV  
Partnerschaftlicher  
Umgang

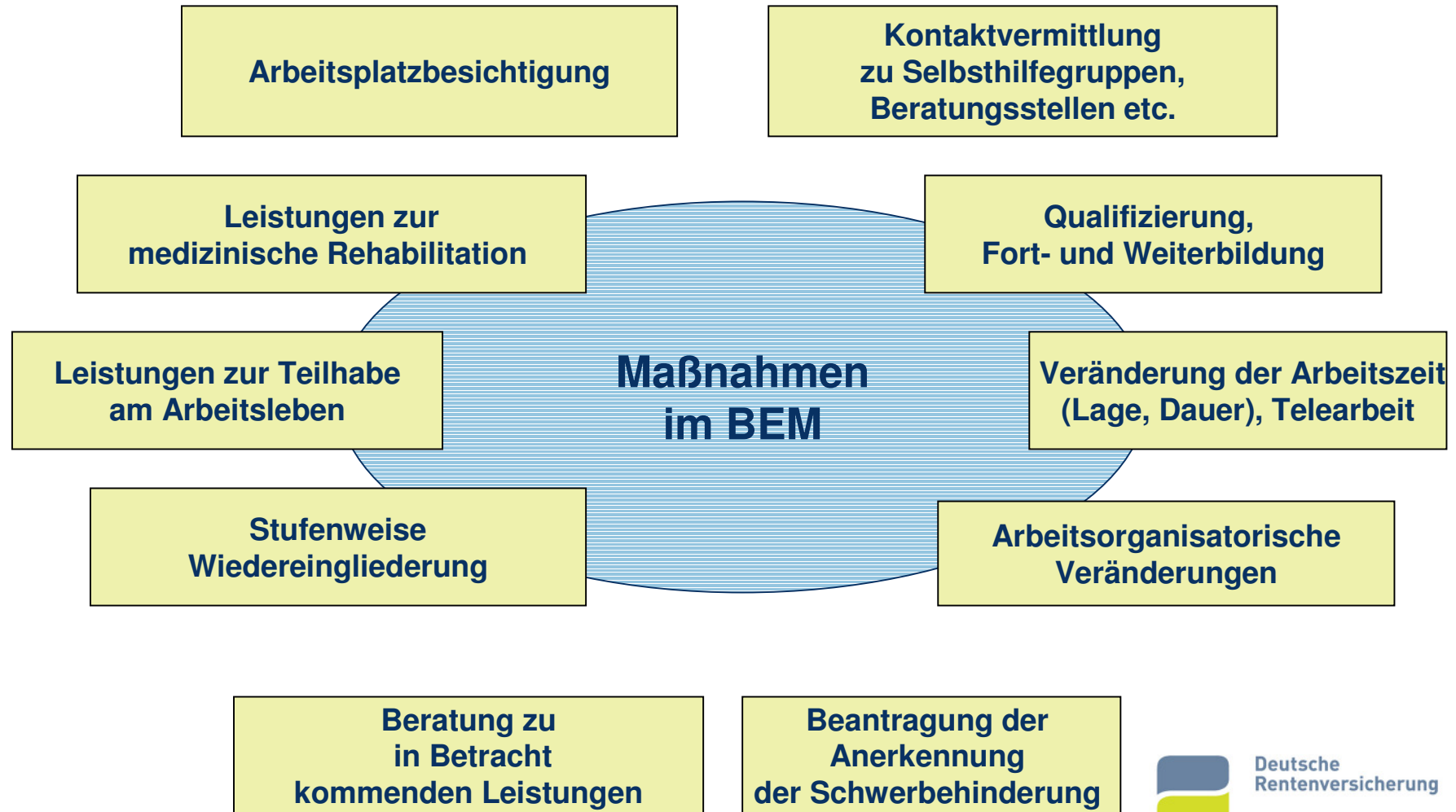
Unterstützung durch  
Ombudsstelle

DV Betriebliches  
Eingliederungs-  
management

Unterstützung durch  
Dritte gem. DV

Unterstützung im  
Rahmen des BEM

# Handlungsfeld: Betriebliches Eingliederungsmanagement





# Handlungsfeld: Suchtprävention

DV Betriebliche  
Suchtprävention und  
Suchthilfe

DV Betriebliches  
Eingliederungs-  
management

ADA - Alkoholverbot

DAIT – Verbot  
Privatnutzung  
Internet

Unterstützung im  
Rahmen des BEM

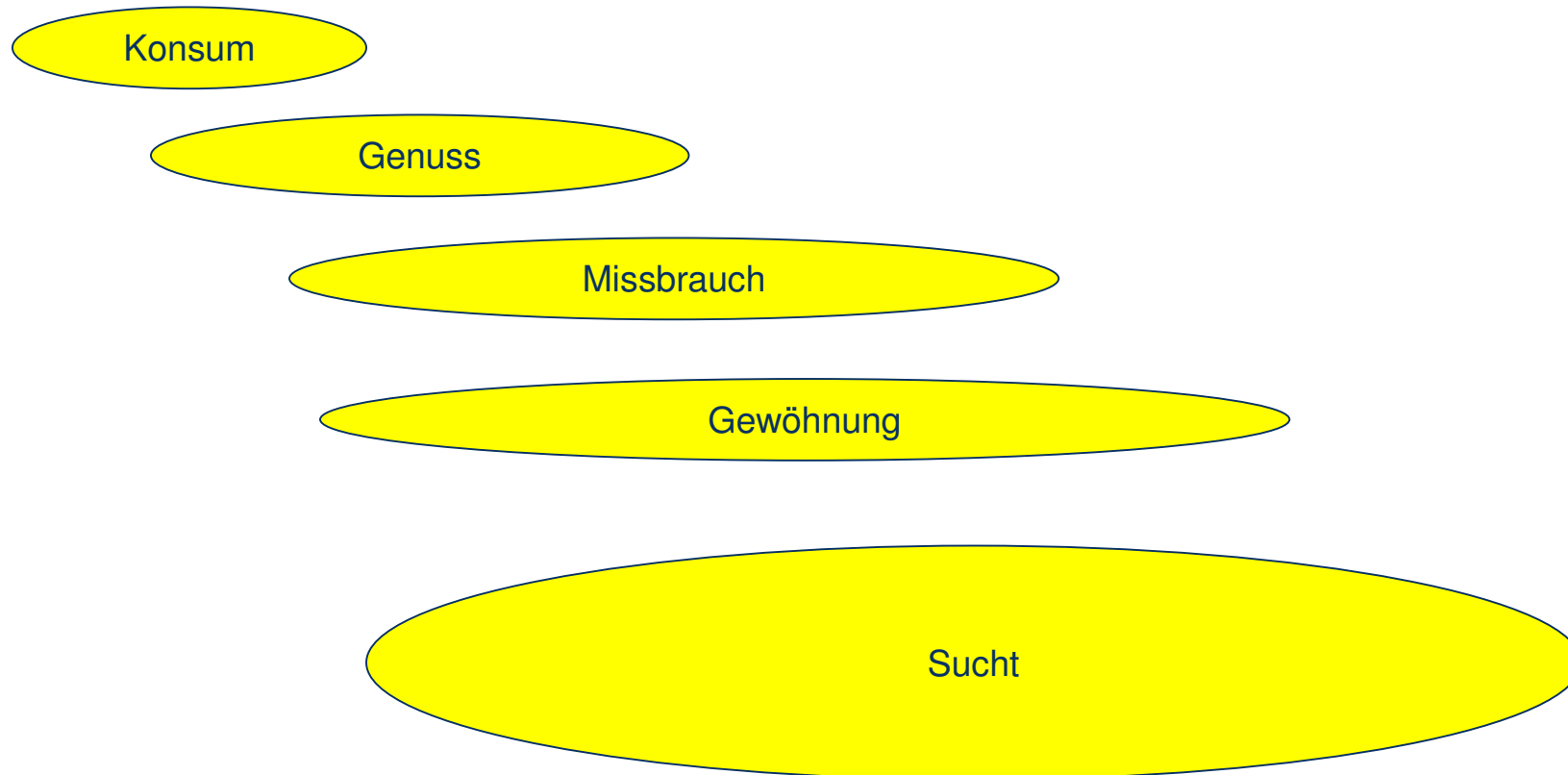
Unterstützung  
Führungskräfte durch  
Bereich GM

Unterstützung durch  
Dritte gem. DV

Unterstützung durch  
Suchtberatungsstellen,  
Reha-Träger/Reha-  
Fachberater

# Handlungsfeld: Suchtprävention

## Entwicklung einer Sucht



**Gesundheit ist eine Aufgabe – kein Geschenk**



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit !**